

Interview mit Nationalratskandidatinnen und -Kandidaten zum Thema Landwirtschaft

Name: Pedroni Sergio
Wohnort: Pongello 20, 7603 Vicosoprano
Berufliche Tätigkeit: Landwirt, Betriebsleiter
Partei: Mitte

1. Stellen sie Ihren Bezug zur Bündner Landwirtschaft kurz vor.

Antwort: Ich bin in einer Bauernfamilie aufgewachsen. Jetzt habe ich den elterlichen Betrieb vor 3 Jahren übernommen. Den Betrieb ist ein Milchwirtschaftsbetrieb mit Hofkäserei. Nach der Ausbildung als Landwirt EFZ, habe ich auch die Meisterprüfung überbestanden.

2. Welche Punkte kommen in der AP22+ zu kurz und müssen zwingend in die AP2030+ aufgenommen werden?

Antwort: Etwas weniger Subventionen auf die Flächen, dafür etwas mehr auf die Produkte (z.B. Verkäsungszulage). Direktzahlungbegrenzung : bis 50 ha normal, mehr als 50 ha kein Direktzahlung. > Stärkung des Familienbetriebes und nicht von Industriebetrieben.

3. In welcher Form werden Sie sich im Nationalrat im Kampf gegen die Grossraubtierproblematik stark machen.

Antwort: Am besten wäre, in den Nationalparken ein Wolfestest Zaun bauen und dort alle Wölfe einzäunen. Somit können ausserhalb diese Zäunen Landwirte, Touristen usw. wieder normal und ruhig leben und wandern.

4. Für welches Kernthema neben der Landwirtschaft werden Sie sich im Nationalrat einsetzen?

Antwort: Für faire Steuern und Renten für verlierteten Familien.

5. Worin besteht ihrer Meinung nach die grösste Stärke der Bündner Landwirtschaft?

Antwort: Grösste Stärke sind unsere Alpen wo jedes Jahr unsere Nutztiere gesömmert werden. Die Viehzucht, Milchwirtschaft und Bergkäseproduktion sind weitere Stärke unser Bergkanton.